

Südamerika | Wirtschaft

Auf den ersten Blick ist erkennbar, dass vor allem die Landwirtschaft und hier im Speziellen die Rinderzucht einen wichtigen Wirtschaftsfaktor darstellt. Der südamerikanische Kontinent ist aber auch reich an Bodenschätzen und Rohstoffen, was in der wirtschaftlichen und politischen Entwicklung der Staaten stets eine wichtige Rolle spielte.

Die Staaten Südamerikas sind durch verschiedene wirtschaftliche Abkommen organisiert, eines davon ist MERCOSUR. Die Mitgliedsstaaten dieses Paktes umfassen 67 % der gesamten Fläche Südamerikas und ihre Einwohnerzahl beträgt 246 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner (vgl. EU27 ca. 500 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner), das entspricht 65 % der Gesamtbevölkerung Südamerikas.

Die nördlichen Staaten Panama, Kolumbien, Ecuador und Venezuela weisen eine sehr variierte Struktur auf, mit starker Dominanz von Raffinerien bzw. des Erdölsektors. **Kolumbiens** Wirtschaft hat eine agrarwirtschaftliche Tradition, so entfallen auf diesen Sektor knapp 23 % und auf den Industriesektor lediglich knapp 18 %. Kolumbien ist größter Produzent verschiedener Schnittblumen. Bei der Produktion von Nelken steht es weltweit an erster, bei Schnittblumen insgesamt an zweiter Stelle. Wichtige Bodenschätze sind Kohle und Nickel. **Venezuelas** Wirtschaft ist stark von den Erdöleinnahmen abhängig. Diese tragen rund 50 % zu den Staatseinnahmen bei und machen fast 90 % der Exporte sowie rund 25 % des Bruttonationalprodukts aus. Der Ackerbau spielt in Venezuelas Landwirtschaft nur eine relativ geringe Rolle, etwa die Hälfte der Erträge der Landwirtschaft kommt aus der Rinderzucht. Die **Staaten der Pazifikküste** sind landschaftlich von den Anden und den dort vorkommenden Bodenschätzen geprägt. Trotzdem gehören beispielsweise Peru und Ecuador zu den ärmeren Staaten Südamerikas. Die Wirtschaft **Ecuadors** ist stark von der Erdölproduktion abhängig (fast 60 % der Exporte). Offizielles Zahlungsmittel in diesem Staat ist seit dem Jahre 2000 der US-\$, eine weitere Besonderheit sind seine zahlreichen Arbeitsemigrantinnen und -emigranten (ca. 20 % der Bevölkerung), die vor allem in den USA und Spanien arbeiten. Die Grundlage der Wirtschaft **Perus** ist die Landwirtschaft, zu den wichtigsten Exportprodukten zählen Kaffee und Zuckerrohr. Gleichzeitig ist Peru aber eine der wichtigsten Bergbaustaaten der Welt. Die wichtigsten Produkte sind Kupfer, Gold, Silber, Blei und Eisenerz. **Chile** erwirtschaftete 2008 eines der höchsten Einkommen/Kopf in Südamerika. Der Staat verfügt über die weltweit größten Kupferreserven, die Kupfererlöse machten 25 % der Staatseinnahmen aus. Auch der Tourismus gewinnt an Bedeutung. Weitere Wachstumsbranchen sind Bergbau, Energiewirtschaft, Nahrungsmittelindustrie und Infrastruktur. Der Binnenstaat **Bolivien** verfügt über sehr große Erdgasreserven, wobei ein Großteil des Energierohstoffes nach Argentinien und Brasilien exportiert wird. Es ist der ärmste Staat in Südamerika und zählt als Entwicklungsland. **Paraguay** ist ein agrarisch geprägtes Entwicklungsland, dessen Agrarprodukte (insbesondere Soja) gut 40 % der gesamten Exporte ausmachen. Als energiewirtschaftliche Besonderheit darf das Wasserkraftwerk Itaipu genannt werden. Es wurde am Rio Paraná im Grenzgebiet zwischen Paraguay und Brasilien errichtet. Von seiner Nennleistung ist es das zweitgrößte Kraftwerk der Welt.

Südamerika | Wirtschaft

Brasiliens Wirtschaft ist heute die kräftigste Wirtschaft Südamerikas und gewinnt auf dem Weltmarkt an Bedeutung. 40 % der brasilianischen Agrarausfuhren gehen in die EU, 17 % in die USA. Auch große ausländische Unternehmen, wie zB der VW-Konzern, Nestlé, Parmalat oder FIAT haben sich in Brasilien angesiedelt. Wirtschaftlich wird **Argentinien** traditionell von der Landwirtschaft, vor allem der Rinder-, Schweine- und Schafzucht, bestimmt. Es wird zu den Schwellenländern gezählt, von der EU und der UNO aber zu den Industriestaaten gerechnet. Der dominierende Sektor der argentinischen Wirtschaft ist heute der Dienstleistungssektor. Ein großer Teil davon entfällt auf den Finanzsektor und den Einzelhandel, der in den Großstädten konzentriert ist. Der kleine Nachbar **Uruguay** besitzt eine stabile Wirtschaft, die im Grunde landwirtschaftlich geprägt ist. Große Bedeutung kommt weiters der Erdöl und Kohle verarbeitenden Industrie, der chemischen Industrie, der Textilindustrie sowie der Erzeugung von Lederwaren zu.